



Exkursionen, Kunstprojekte, Kulturelles.

Praktische Angebote für Gemeinden



Rembrandt, Opferung Isaaks;
Foto: Yorck Project

Freude am Alten Testament

Methode:

Predigt

Inhalt:

Strafender Gott im Alten, liebender Gott im Neuen Testament?

Biblische Perspektiven auf dem Weg zur Überwindung eines hartnäckigen Vorurteils

Ansprechpartner bei ImDialog:

Ilona Klemens, Pfarrerin, ESG Mainz, ilona@klemensnet.de

Hinweise: Möglich als Powerpoint Präsentation



Spiegel Titel 2002; Foto: Archiv

Freude am Alten Testament

Methode:

Predigt, Vortrag

Inhalt:

„Auge um Auge – Zahn um Zahn“ - Ausgleichende Gerechtigkeit oder blinde Rachsucht?

Ansprechpartner bei ImDialog:

Ilona Klemens, Pfarrerin, ESG Mainz, ilona@klemensnet.de

Cranach, Gesetz und Evangelium;

Foto: Public Domain

Judentum in Kunst und Musik

Methode:

Museumsbesuch, Vortrag mit Lichtbildern bzw. Musikbeispielen (CD) in Gemeinden, Gottesdienst mit Bildender Kunst oder Musik

Inhalt:

Wie werden Juden in der Bildenden Kunst oder Werken der klassischen Kirchenmusik (z.B. Passionsmusiken) dargestellt? Wie werden antijüdische Klischees



durch sie verbreitet? Werden Inhalte des AT als eigenständige jüdische Glaubenszeugnisse erkannt?

Ansprechpartner bei ImDialog:

David Schnell, Pfarrer für ev. Stadtkirchenarbeit am Museumsufer in Frankfurt am Main, David-58@gmx.net

Logistik:

Kunstmuseen im Bereich der EKHN, insbesondere: Städel-Museum und Liebieghaus-Skulpturensammlung in Frankfurt am Main; Hess. Landesmuseum in Darmstadt; Museum Wiesbaden; Landesmuseum Mainz Gemeindehäuser; Kirchen

Kosten:

Bei Führungen mit Pfr. David Schnell in Städel und Liebieghaus 3 € pro Person, sonst der übliche Betrag für Gruppenführungen

Begegnung mit dem Judentum

Methode:

Exkursion, Vortrag

Inhalt:

Jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart z.B. Gottesdienstbesuch in einer Synagoge (u.U. mit Einführung)

Ansprechpartner bei ImDialog:

Ilona Klemens, Pfarrerin, ESG Mainz, ilona@klemensnet.de

eventuell mit jüdischen ReferentInnen

Logistik:

Synagoge, Museum, Friedhof

Synagoge in Mainz; Foto: HGV



Die Welt des Zweiten Tempels im Bibelhaus Erlebnis Museum, Frankfurt

Methode:

Erlebnisleitung

Inhalt:

Die Installationen der Dauerausstellung lassen das Leben am Tempel, am See und in Judäa lebendig werden. Die verschiedenen politischen und religiösen Gruppen der Zeit des zweiten Tempels wie Sadduzäer, Pharisäer und Zeloten kommentieren in Hörstationen die Zeit Jesu. Ein Modell des herodianischen Tempels, ein Nachbau eines Bootes vom See Genezaret und das Faksimile der Großen Jesaja-Rolle aus Qumran ergänzen mit anderen wertvollen Nach-

Im Bibelhaus / Erlebnismuseum; Foto: HGV





Im Bibelhaus / Erlebnismuseum; Foto: HGV

bildungen das Bild der Welt, aus der heraus das Christentum, wie das rabbinische Judentum seit der Zerstörung des Tempels 70 n.Chr. entstanden ist.

Ansprechpartner bei ImDialog:

Veit Dinkelaker, Pfarrer, theol. Mitarbeiter im Bibelhaus

Logistik:

1 bis 2stündige Führung für Gruppen nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten:

Bibelhaus Erlebnis Museum, Metzlerstr. 19, 60594 Frankfurt/M

www.bibelhaus-frankfurt.de

Termin und Buchung: Tel. 069-66426525 (Zentrale); Reguläre Öffnungszeiten: Di-Sa. 10-17h, So und Feiertags 14-18h
info@bibelhaus-frankfurt.de

Beratung:

Tel. 069-66426527 (Veit Dinkelaker)

dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de

Kosten:

Führungsgebühr 55.- € (100min), 30.- € (50min) zuzüglich Eintritt pro Person erm. 4.- € (Erw.), 3.- € (Schüler/innen)

Exkursion

Erev-Schabbat-Gottesdienst

Inhalt:

Teilnahme an einem Freitagabend am Schabbatgottesdienst. Vorbereitendes Gespräch ca. 1Std. vor dem Gottesdienst; Teilnahme am Kiddusch und dem Abendessen – Gespräche mit Hausbewohnern bzw. Familienangehörigen, Zeitzeugen

Ansprechpartner bei ImDialog:

Willi Schelwies Odenwaldstr.1, 65824 Schwalbach,

T: 06196 888033; schelwies@t-online.de

Logistik:

Maximal 12 TeilnehmerInnen

Henry und Emma Budge-Stiftung in Frankfurt, Wilhelmshöher Str. 279

Beginn (je nach Jahreszeit) Einführung: Ca. 17.30. Gottesdienst: Ca. 19.00, Abendessen: 20.30; Abschluss: Ca. 22.00

Kosten:

für Abendessen und Bewirtung bei der Einführung ca. 20.00 € pro Person

Bitte berücksichtigen Sie bei der Anreise die starke Verkehrsbelastung am Freitag Nachmittag.

Exkursion

Judentum im Elsass mit Straßburg und der KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof

Synagoge in Straßburg; Foto: HGV

Inhalt:

Das Judentum im Elsass und Straßburg verbindet sich mit Namen wie dem von Josel von Rosheim, dem wichtigsten Vertreter des Judentums zur Zeit Luthers. In Straßburg gibt es heute ein lebendiges jüdisches Gemeindeleben. Das ehemalige KZ Struthof in den Vogesen ist weniger bekannt, sollte aber als ein KZ in unserer Region besucht werden.

Ansprechpartner bei ImDialog:

Dr. h.c. Ulrich Schwemer, Pfarrer i.R.,
Kiliansweg 1, 64720 Michelstadt,
T: 06061-967705

uschwemer@imdialog.org

Logistik:

1. Tag: Fahrt nach Straßburg
Führung in Straßburg zum Thema Judentum in Straßburg (Freitag abends Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch)
2. Tag: Fahrt nach Natzweiler-Struthof
Besichtigung der KZ-Gedenkstätte
3. Tag: Besichtigungen im Elsass und Rückfahrt nach Frankfurt

Kosten:

Übernachtung 2 Nächte (1 P. DZ) ca. 110,00 €
Fahrt (mit Bahn) ca. 120,00 €; Eintritt Struthof ca. 6,00 €

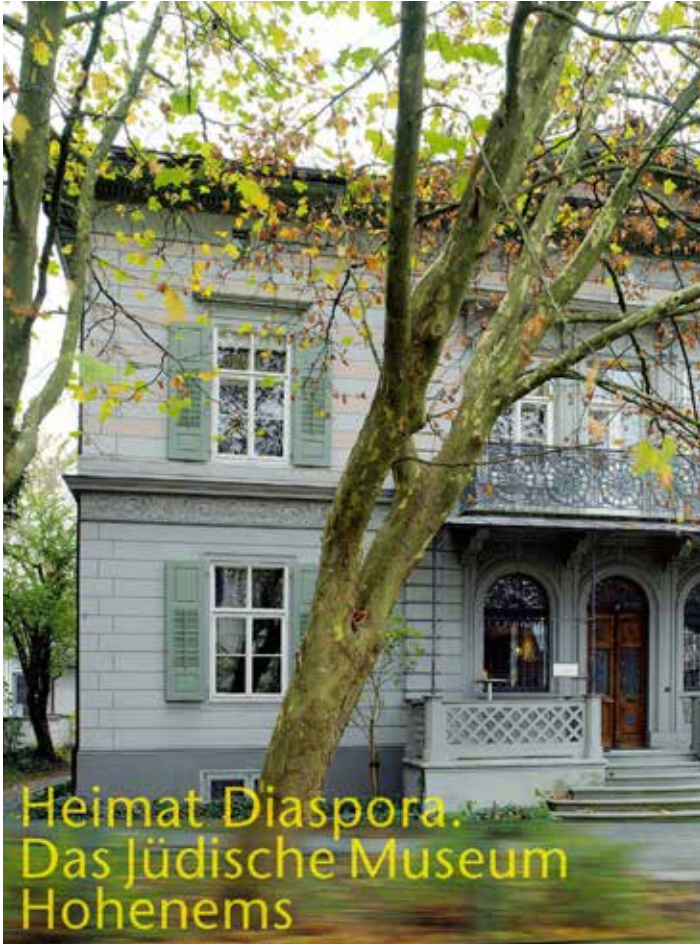


Synagoge in Rosheim; Foto: HGV

Exkursion

Judentum in Hohenems/Österreich

Hohenems war ein Zentrum des Judentums in Österreich. „Jüdisches Leben in Hohenems hatte 1617 mit der Ansiedlung der ersten Juden durch die örtliche Reichsgrafenfamilie seinen Anfang und endete 1942 mit der Deportation der letzten Jüdin aus Hohenems ins Konzentrationslager Theresienstadt. Noch heute sind viele Spuren der jüdischen Geschichte in der Stadt vorhanden. Zum Beispiel der noch benutzte Friedhof im Süden, die ehemalige Synagoge, die ehemalige jüdische Schule, das ehemalige Versorgungsheim für die Alten und Armen der jüdischen Gemeinde sowie zahlreiche Bürgerhäuser und Fabrikantenvillen.“



(Wikipedia: Jüdisches Leben in Hohenems)

Ansprechpartner bei ImDialog:

Dr. h.c. Ulrich Schwemer, Pfarrer i.R.,
Kiliansweg 1, 64720 Michelstadt,
T: 06061-967705

uschwemer@imdialog.org

Logistik:

Dienstag/Mittwoch: Anreise

Mittwoch/Donnerstag: Führung Jüdisches Viertel mit Synagoge und Mikwe

Donnerstag/Freitag: Besuch des jüdischen Museums

Freitag/Samstag: Rückfahrt

Kosten ca.:

Übernachtung 3 Nächte (1 Pers. DZ)

160,00 €

Fahrt (mit Bahn) 100,00 €

Eintritt und Führung 10,00 €



Bildungsstätte Anne Frank: Tagebuch und Schülergruppe; Foto: HGV



Wie gedenken wir der Schoa?

Methode:

Museumsbesuch, Workshop

Inhalt:

„Die Ausstellung 'Anne Frank. Ein Mädchen aus Deutschland' ist nur wenige

Hundert Meter vom Haus entfernt, in

dem Anne Frank die ersten Jahre ihres

Lebens verbracht hat. Wer bin ich? Was

geschieht mit mir? Was ist mir wichtig?“

Diese Fragen stellte sich Anne Frank. In

der Begegnung mit ihr in der Ausstellung

können Jugendliche von heute sich die-

sen Fragen ebenfalls stellen

Diese Fragen stellte sich Anne Frank.

Ansprechpartner:

Bildungsstätte Anne Frank,

Hansaallee 150, 60320 Frankfurt/Main,

Telefon:069 5600020,

www.bs-anne-frank.de

Einzelbesucher/innen:

Sonntags 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Gruppen nach Vereinbarung: Führungen

für Gruppen 50,00 € + 1,00 € pP

Rassismus heute

Methode:

Ausstellung Das Mobile Lernlabor
"Mensch, Du hast Recht(e)!"

Inhalt:

Eine Wanderausstellung zu Rassismus, Diskriminierung und Menschenrechten, Rassismus, Diskriminierung und Menschenrechte. Im Mobilem Lernlabor können BesucherInnen große Themen selbst entdecken. An zahlreichen interaktiven Stationen werden sie herausgefordert – zum Mitmachen und Querdenken, zum Diskutieren und Träumen. Das Mobile Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ ist besonders für den ländlichen Raum konzipiert.

Ansprechpartner:

Bildungsstätte Anne Frank,
Hansaallee 150, 60320 Frankfurt am Main
Ausstellungsfläche: ca. 100 qm, Deckenhöhe mind. 3 m
Ausstellungsausleihe für die eigene Gemeinde/Schule o.ä.

Kosten:

Ausleihe 500 €; Aufbau 600 €



www.bs-anne-frank.de/ausstellungen/mobiles-lernlabor-mensch-du-hast-rechte/

Gedenkorte

Methode:

Vortrag, Stadtspaziergang
An sehr vielen Orten gibt es heute Gedenkstätten, Stolpersteine, Mahnmale. Der Besuch dieser Stätten kann das Bewusstsein für die Geschichte vor Ort stärken

Ansprechpartner bei ImDialog:

Dr. h.c. Ulrich Schwemer, Pfarrer i.R.,
Kiliansweg 1, 64720 Michelstadt,
T.: 06061-967705

uschwemer@imdialog.org

Mögliche Gedenkorte u.a.:

Frankfurt/M Börneplatz, Frankfurt/M
EZB Deportationsrampe Darmstadt
Güterbahnhof; ...

Geeignet für alle Generationen einer Kirchengemeinde

Frankfurt, Börneplatz; Foto: HGV

